

Oberhessen: A. Bock, *Kinder des Volks*, 1919, S. 19]. Vgl. C. 886.

**Wachswerk** N. (*Wassewerk*) 'Kleidung, die das Kind bekommt, wenn es zwei Jahre alt geworden ist' [Fränk. Niederhessen, d. h. Ka Fr Ho Me Ro He: s. Heßler 2, 51]. Vgl. *Wachsekleid*.

**wächsig** \*'gut ansetzen', 'gedeihen' [Wirges-Uw]. *Weesig Wä(a)ller* 'fruchtbares Wetter, bei dem alles gut wächst' [Eib.-Di]. Vgl. *wachsbear*, *wachsen*, *Wachswetter*, *gewächsig* und *angehen*.

Formen: *wisseg* Wirges; *weesig* Eib. Vgl. C. 886 und Deutsches Wbch. 13, 137.

**Wachslicht** N.? (*Wächslicht*) 'große und kleine Stearinkerze, auch Weihnachtsbaumkerze' [Bhfdn.].

**Wachsmotte** F.? 'Insekt, das an das Bienenwachs geht' [Hohensolms-WI].

**Wachstum** N. (*wógšdoux*) Wie schd. [Gelnhsn.].

**Wachstum** N. Wie schd. 'Wuchs' [Wsl. Gelnhsn. Dsb. Z]. *Am Juni waar des Jahr kee reechdes W.* [Dsb.]. *En däm Käril is kaa rächt W. dren 'wächst langsam'* [Wsl.]. Auch *Es ist gutes W. drin* \*'Pflanzen setzen gut an, gedeihen' [Wsl.] und *Es hot Wachsdum* desgl. [Niederwalluf.-Rh].

Formen: *wógšdum* Gelnhsn.; *wäksdum* Wsl. und s. o. — Vgl. Rheinisches Wbch. 9, 169, 8ff.

**Wachswetter** N. (*wäkswērə*) 'fruchtbares, feuchtwarmes Wetter' [Wsl.]. Vgl. *wachsbear*, *wachsen*, *wächsig* und *gewächsig*.

**Wacht** F. Wie schd. 'Wache'. Wie im Schd. sind an Bedeutungsvarianten zu unterscheiden: 1. 'Wachdienst, Tätigkeit des Wachens'. *Där hod die W.* 'hat (Nacht-)Wächterdienst' [Wtfd.]. *Wer W. hu* 'haben will, mag W. bezann 'bezahlen' [Großen-Linden-Gi]. *Seid aul der W.* 'seid aufmerksam' [Feudgn.-Wi]. Hierher wohl auch die Rda. *jm. die W. ansagen* 'unter Androhung von Strafe ermahnen, warnen' [Wsl. Wiss. Rschbg. Bü Obob.], 'anbefehlen' [Felsbg.-Me], \*'auschelten' [Marienhgn.-Fk Steina-Zi]. *Ich hån d'r naw' die W. ängesät, jets mach was de willschde* ermahnt man unfolgsame Kinder [Wsl.]. *Mee hon emme die W. oongesät, bis Medewochen hie ze sin* [Felsbg.]. Diese Rda. soll auf die (frühere) Verpflichtung zurückgehen, dem nachfolgenden Wachenden bei wechselnden Nachtwachen die W. anzusagen 'anzukündigen' [Flb. Felsbg.] (s. *ansagen*). Ähnlich: *Däm honn ich de W. ogekündigt* 'scharfe Bedingungen gestellt' [Fu: Buchenblätter 1927, S. 60]. Vgl. *Tag(e)wacht*. — 2. 'Wachende, Wachmannschaft'. *He ies bai de W. gewiesed* 'hat zu den Wachenden gehört' [Wdhsn.]. *Hä äs en Kärle fon der W.* 'er ist ein tüchtiger Mensch' [Obob.]. Auch urkundl. „daß ... die andere nechste Wachten dasselbige hören“ [Hadamarische Wachtordnung v. 1639: Westerwälder Schauinsland 1911, S. 63]. *Geh hie, geh här, geh foat, geh hai. Hall's Muil on piff 'pfeife' de W. om Rai* 'das Lied: Die Wacht am Rhein' ist ein „Übungsvers für die Fuldaer Mundart“ [Fu: Buchenblätter 1927, S. 48]. — 3. \*'Gefängnis, Arrestlokal' [Nst. Di]. *Worde, eds kimsde ie de W.* droht man Kindern, die etwas zerbrochen haben [Wiss.]. *In de Wachte stoppen* 'ins Gefängnis stecken' [Helmarshsn.-Ho] (s. auch 3, 806, 30ff.). *Der sitzt in der W.* 'in Polizeigewahrsam' [Feudgn.]. — 4. Im Ausruf des Zornes, des Schrecks, der Überraschung: *Feuer und W.* [Eschr. Röhthes-Gi]. Auch in der Heimatliteratur:

„... *Feuer und Wacht! Um einen Spitzbub zu fangen, mußst der Spitzbub von Lauterbach kommen*“ [A. Bock, *Die Oberwälder*, 1913, S. 165].

Formen: *wpxt* Nst.; *wpxd* Wdhsn. Eschr. Wtfd.; *wpxhd* Röhthes-Gi; *wäzt* Friedbg.; *wächt* Gelnhsn. Kohden-Bü; *wächd* Wsl.; *waocht* Bermoll-Me; *wöacht* Buch.; *waxt* Wiss. Obob.; *wacht* Flb. Felsbg.; *wachd* Erfurtshsn.-Ki. Gegenüber vorherrschendem, auf *t* auslautendem *W.* ist die jüngere schriftspr. gestützte Form *Wache* (s. d.) nur vereinzelt gemeldet. In Obob. ist *W.* nur in den unter 1. und 2. angeführten Rda. in Gebrauch. Wiss. kennt Bedeutung 3. nur in der angeführten Rda. — Vgl. Rheinisches Wbch. 9, 169ff., Deutsches Wbch. 13, 159ff. und C. 886. Ferner 4, 6, 36ff., *Wache* und *wachen*. Vgl. zu *W.* 3 auch 3, 799, 20ff., *Gefängnis*, *Kittchen*, *Wachtlokal* und *Wachtstube*.

**Wachtel**<sup>1</sup> F. \*1. Wie schd. 'Wachtel (*Coturnix coturnix*)' [Massenhm.-Wb Limb.-Ut Schmitzen-Us Mensfdn.-Li Winkels-Ol Etlbn. Odenhsn.-Wl Ow Di Bi Lohra-Ma Ki Wi Affoldern-Ed Rho. Wolfhgn. Lgsbd. Ge Schl. Oberhessen ohne La, Petersbg.-Fu Gf Zi He Bkhl. Grandenbn.-Ew Niedervorschütz-Me Schm]. Der markante Ruf (*Wachtelschlag* s. d.) des verborgen im Getreidefeld lebenden Vogels wird gedeutet als *Bück den Rück*, *Fürchte Gott* u. ä. [s. 2, 919, 34ff.]. Ferner als *Sachs Por Wack* 'sechs Paar Weck' [Friedewald-He], *Backt er 'ihr' Weck* [früher Wiss.] (s. *Weck*), *Pess de wid, seich de wid* 'piß da wider, seich da wider' [Vollmerz-Schl] (s. 2, 639, 49ff. und 3, 558, 61ff.). Allein lautnachahmend sind *bickwer(e)wick*, *pickberewick*, *pickber(e)widd* o. ä. [Massenhm. Braub.-Go Bhfdn. Lohra Büdeshm.-Fb], *bickwerewick* und *wau wau* [Altenst.-Bü], *buttb(e)rrwutt*, *puttb(e)rrwutt* o. ä. [Odenhsn. Gi Gamb.-Fb Götzen-Scho Ruppertenrd.-Al], *buüberwuit* [Barchfd.-Schm]. Die Rda. *Däi hodd e Maul wäi e W.* [Bhfdn.] und *Säi schlägt wai e W.* [Gelnhsn.] charakterisieren geschwätzige Frauen. Vgl. 2, 282, 33ff. und 3, 195, 13ff. — 2. 'Schimpfname für Frauen'. *Die aal W.* [Gelnhsn.]. Vgl. 3, 326, 45ff., 3, 288, 58ff., 3, 676, 6ff. und die Rdaa. unter *W.*<sup>1</sup>.

Formen: *wachdäl* Wsl.; *wäxdel* Bkhl.; *wächtel* Friedbg.; *wpxdäl* Wiss. Gelnhsn.; *wächtel* Steinbg.-Gi; *wöqytel* Anner.-Gi; *wächtel* Schm.; *wachden* Erfurtshsn.-Ki; *wächd'n* Kohden-Bü; *wpxdn* Wtfd.; *wpxd'an* Eschr.; *wpxdx* Atzenhn.-Al; *waxtäl* Rho.; Sg. *wächdl* Pl. *wächdn* Bhfdn. Zur Flexion in Oberhessen s. K. Alles, Beitr. zur Substantivflexion der oberhess. Mdaa., in: Zeitschr. f. dt. Mdaa. 3 (1908), S. 147f. — Zur Rolle der *W.*<sup>1</sup> im Volksaberglauben vgl. Handwbch. des Dt. Aberglaubens 9, 19ff. Vgl. ferner Rheinisches Wbch. 9, 171f., Suolahti, Die deutschen Vogelnamen, 1909, S. 259ff. und Deutsches Wbch. 13, 173ff.

**Wachtel**<sup>2</sup> F. 'Ohrfeige' [Bhfdn.]. K. 436, Pfister 328, Schmidt, Westerw. Idiotikon, 1800, S. 317. Vgl. Deutsches Wbch. 13, 176f. S. *wachteln*, *Dachtel* und *Watsche*.

**Wächtel** G.? (*Wechtel*) 'eine sich ablösende und niederstürzende Erd- oder Putzmasse' [Fu: Buchenblätter 1927, S. 64]. Vgl. Deutsches Wbch. 13, 175: *Wächte*.

**Wachtelkönig** M. \*'Wiesenknarrer (*Crex crex*)' [Hachenburg-Ow Stammen-Hg].

Vgl. Rheinisches Wbch. 9, 172, 29ff., Suolahti, Die deutschen Vogelnamen, 1909, S. 294ff. — Über das Verhältnis des *W.* zur *Wachtel*<sup>1</sup> im Volksglauben gibt das Handwbch. des Dt. Aberglaubens 9, 19ff. unter *Wachtel* Auskunft. — S. *Wiesenknarrer*.